

Medium: Frankenpost
Datum: 12. Dezember 2014
Link: ./.

VR-Bank unterstützt „Junges Fichtelgebirge“

Einen Scheck über 25000 Euro überreicht Christian Mandel im Namen des Kreditinstituts. Die Stiftung fördert das Leben in der Region.

Selb – Nicht nur die jungen Filmemacher der Schulen im Landkreis sind bei der Preisverleihung im Selber Rosenthal-Theater als Sieger hervorgegangen. Mit einer Zuwendung in Höhe von 25000 Euro für die Bürgerstiftung „Junges Fichtelgebirge“ wartete am Mittwochabend nach dem Wettbewerbsfinale Christian Mandel, Vorstandsmitglied der VR-Bank Fichtelgebirge, auf.

Damit soll laut Mandel die sinnvolle Arbeit der Stiftung gesichert werden.

„Wenn wir so weitermachen, dann können wir die Region in eine Richtung verändern, die uns allen gefallen wird“, sagte der VR-Bank-Vorstandsvorsitzende Johannes Herzog. „Wir haben eine tolle Region. Das wollen wir zeigen.“ Seine Kollegen im Vorstand der Bürgerstiftung, Rosi Döhler und Gerhard Schurig, waren der gleichen Meinung. Es sei wichtig, derartige Ideen zu entwickeln, zeigten sie doch, was die junge Generation zu leisten vermag, sagte Schurig. Rosi Döhler nannte den Filmpreis einen Meilenstein in der gesellschaftlichen Entwicklung des Fichtelgebirges.

Ziel der Bürgerstiftung „Junges Fichtelgebirge“ sei es, Verantwortung in der Region zu übernehmen, Familien zu fördern und die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Die 25000 Euro der VR-Bank Fichtelgebirge fließen in das Stiftungskapital. Dieses selbst bleibt unangetastet. Im Gegensatz zu den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen. Diese stehen zur Unterstützung von verschiedenen Projekten zur Verfügung.

Die Bürgerstiftung sei ein Leuchtturmprojekt in der Region. „Die Entwicklungen im Landkreis darf man nicht nur hinnehmen, man muss auch etwas dagegen tun“, sagte Herzog. Die Bürgerstiftung biete viele Möglichkeiten.



Freuen sich über die Zustiftung in Höhe 25000 Euro für die Bürgerstiftung: Johannes Herzog, Christian Mandel, Moderator Christoph Beck, Rosi Döhler und Gerhard Schurig (von links).
Foto: Pöhlmann